

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 95 (1969)
Heft: 17

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Regisseur Stanley Kubrick, Schöpfer des Raumfahrtfilms «2001 – Odyssee im Weltraum», wurde gefragt, wie er den Intelligenzgrad der Bewohner anderer Planeten beurteile. «Wenn es welche gibt», antwortete er, «so würde ich ihre Intelligenz als außerordentlich hoch annehmen: keiner von ihnen hat bisher auch nur die geringste Lust gezeigt, unsere Erde aufzusuchen...»

*

Aus «Zeitgemäße Zitate» von James B. Simpson: «In Amerika ist nur der erfolgreiche Schriftsteller wichtig, in Frankreich ist jeder Schriftsteller wichtig, in England ist kein Schriftsteller wichtig, und in Australien muß man erklären, was ein Schriftsteller ist.»

*

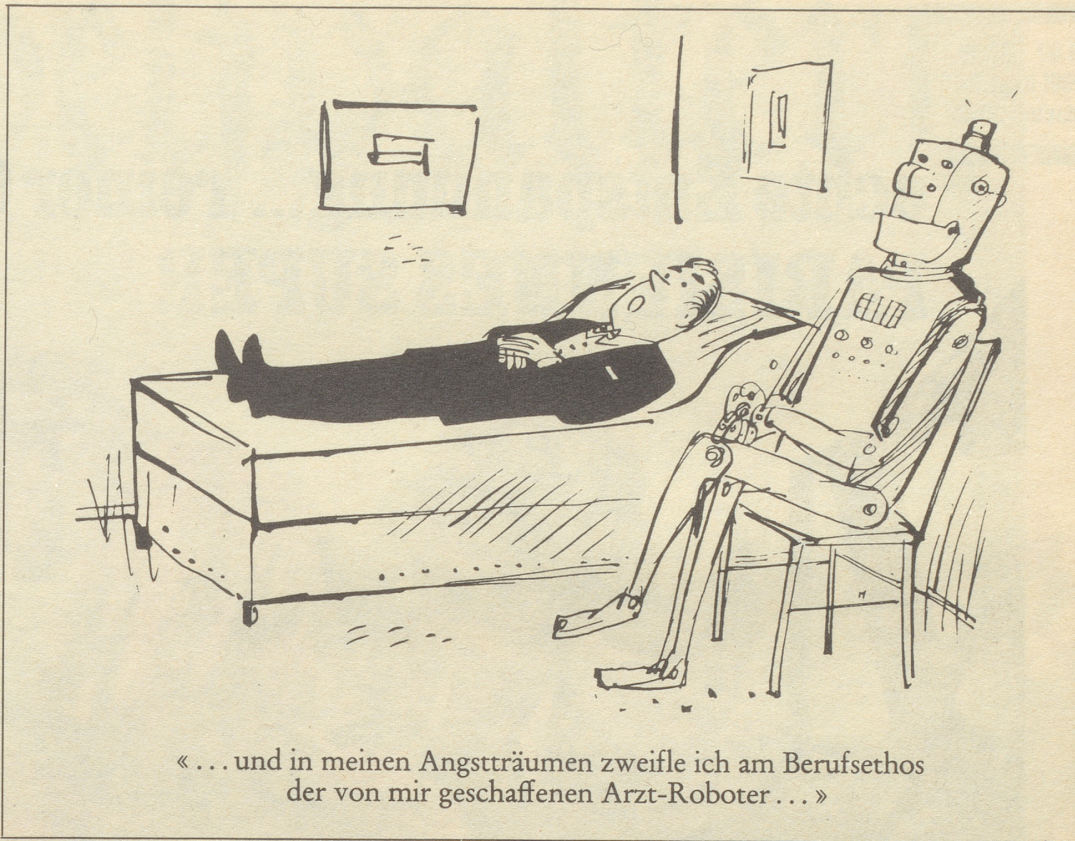
Generalsekretär Jaschik der Arbeitsgemeinschaft der westdeutschen Verbraucherverbände gab Landwirten Hinweise, wie ihre Produkte verpackt sein sollten, um sie leicht zu verkaufen: «Obst und Gemüse sollten sein wie Brigitte Bardot, nämlich gut sichtbar dargeboten, attraktiv verpackt und leicht greifbar.»

*

Während der Unruhen und Streiks in Paris übernahm der linksgerichtete Flügel der Angestellten die Führung im Plaza Athénée Hotel. Als die Baronin Edmond de Rothschild dort ihren Lunch einnahm, zeigten ihr die Kellner deutlich ihre Verachtung. Sie hatten die Kravatten abgelegt, trugen den Kragen offen und häuften ihr das Essen unwillig und unordentlich auf den Teller. Die Baronin sagte kein Wort. Erst als man ihr die Rechnung präsentierte, zahlte sie die genaue Summe, keinen Centime darüber und meinte: «Genossen, ich denke nicht daran, Euch durch ein Trinkgeld zu beleidigen.» TR



Bezugsquellennachweis: A. Schlatter & Co Neuchâtel



«... und in meinen Angstträumen zweifle ich am Berufsethos der von mir geschaffenen Arzt-Roboter...»



«... natürlich sind 20 Franken Gehaltserhöhung wenig! Dafür sind aber auch die Abzüge für AHV und Pensionskasse minim!»